

Waldkindergarten in den Jeebeler Führen

Konzeption 2022



Natur und Umwelt ganzheitlich erleben

Waschbärenbande

Der Waldkindergarten in den Jeebeler Führen

28844 Weyhe

Telefon: 01512281406

oder

Telefon: 04203 804052 (Kindertagesstätte Dreye)

Mail: kiga-dreye@gemeinde.veyhe.de

Stand: 12.2022

Inhaltsverzeichnis

	Seite
1. Der Waldkindergarten in den Jeebeler Führen	3
2. Das Wesen des Kindes	5
3. Das pädagogische Team	5
4. Tagesablauf	7
5. Die Bildungsbereiche in unserer pädagogischen Arbeit	8
6. Zusammenarbeit	16
6.1 Zusammenarbeit mit Eltern	16
6.2 Zusammenarbeit mit der Kindertagesstätte Dreye	16
6.3 Zusammenarbeit mit anderen Institution	16

1. Der Waldkindergarten in den Jeebeler Führen



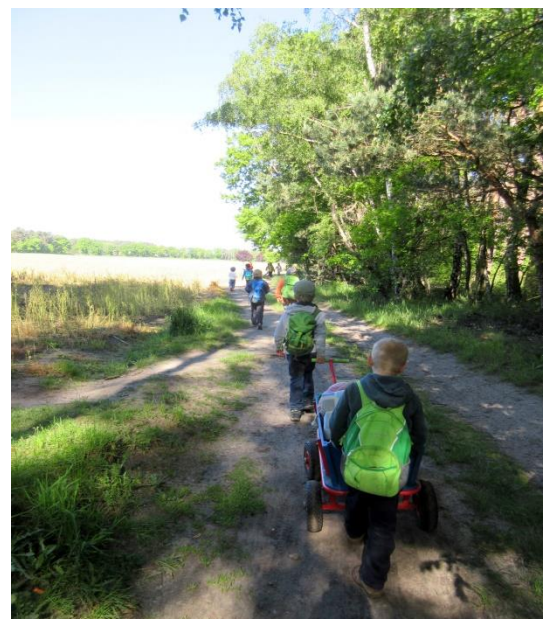
Im September 2015 wurde in den Jeebeler Führen der erste Weyher Waldkindergarten eröffnet. Im Waldkindergarten bieten wir 15 Plätze für Kinder von drei bis sechs Jahren an. Zwei sozialpädagogische Fachkräfte begleiten die Gruppe.

Der Waldkindergarten gehört zur Kindertagesstätte Dreye.

Bei Sturm- und Unwetterwarnungen sowie bei extremen Minusgraden muss der Waldkindergarten den Wald aus Sicherheitsgründen verlassen. Es steht uns ein Schutzraum, der sich im Vereinsheim des Dreyer Sportvereins befindet und mit ausreichend Spielmaterial ausgestattet ist, zur Verfügung.

Die Betreuungszeit findet von Montag bis Freitag in der Zeit von 8:00 bis 13:00 Uhr statt.

Wir verstehen den Wald als Lernort für Kinder. Durch seine Vielfalt liegt der Schwerpunkt unserer Arbeit im Bildungsbereich „**Natur und Lebenswelt**“ sowie im Bildungsbereich „**Körper, Bewegung und Gesundheit**“.



In unserer täglichen pädagogischen Arbeit erarbeiten wir mit den Kindern diese und die weiteren Bildungsbereiche:

- **Emotionale Entwicklung und soziales Lernen**
- **Entwicklung der kognitiven Fähigkeiten und Freude am Lernen**
- **Körper, Bewegung und Gesundheit**
- **Kommunikation, Sprache und Sprechen**
- **Lebenspraktische Kompetenzen**
- **Mathematische Grundkenntnisse**
- **Ästhetische Bildung**
- **Natur und Lebenswelt**
- **Ethische und religiöse Fragen, Grunderfahrung menschlicher Existenz**

Dies wird unterstützt durch tägliche Rituale und geplante Aktivitäten.

Anhand einer individuellen Portfoliomappe für jedes Kind, werden die Lernerfolge sowie die Entwicklung der Kinder dokumentiert. Ergänzend dazu arbeiten wir mit dem Beobachtungsverfahren „Grenzsteine der Entwicklung“.

Der Waldkindergarten unterscheidet sich deutlich von einem Regelkindergarten, da alle Aktivitäten **grundsätzlich** im Freien stattfinden. Die Natur ist eine geniale „Entwicklungshelferin“. Wenn Kinder im Wald eine Höhle bauen oder einen umgekippten Baum beklettern, haben sie mehr als eine tolle Zeit. Sie beobachten, spüren mit allen Sinnen, sammeln Erfahrungen und begreifen Zusammenhänge. Sie leben ihre Kreativität aus und finden Ruhe. Uns ist es wichtig, dass die Kinder die Natur als Ressource verstehen, die Natur akzeptieren und in ihrem weiteren Leben umsichtig mit der Natur umgehen.



2. Das Wesen des Kindes

„Kinder und Bäume haben viel gemeinsam, sie brauchen Licht, Luft, Raum und ein Umfeld das liebevoll für sie sorgt!“

Marcel Proust



Kinder sind neugierig auf neue Situationen, Lebewesen und die gesamte Umwelt. Der Wald bietet den Kindern eine Vielfalt von Erlebnissen, Erfahrungen und vor allem einen Bezug zu unserer heimischen Natur.

Kinder sind wissbegierig und motiviert immer Neues zu lernen. Sie sind in ihrer individuellen Entwicklung unterschiedlich an Themen oder Situationen interessiert. Sie haben ihr eigenes Lerntempo und wir unterstützen und begleiten sie individuell in ihren Lernprozessen.

Das Weltbild sowie das eigene Selbstbild des Kindes wird toleriert und respektiert. Es wird in der täglichen Arbeit sensibel darauf eingegangen.

3. Das pädagogische Team

Der pädagogische Alltag unserer Waldgruppe wird immer von zwei pädagogischen Fachkräften geführt und begleitet.

Es arbeiten eine Erzieherin und ein Erzieher mit der Zusatzausbildung Waldpädagogik im Waldkindergarten.

Es besteht auch die Möglichkeit, Praktika im Rahmen einer pädagogischen Ausbildung, in unserer Waldgruppe unter Anleitung der Fachkräfte zu absolvieren.

Um ein gutes Team zu bilden, ergänzen und unterstützen wir uns in allen Aufgabenbereichen. Die gemeinsame Vorbereitung, Planung sowie das anschließende Reflektieren unserer Arbeit bildet die Grundlage dafür, den Kindern eine gute Lernumgebung zu schaffen und Prozesse zu begleiten.

Das Verhältnis zu den Kindern ist uns wichtig und die pädagogische Förderung der Kinder ist individuell.

Wir begleiten die Kinder in ihrer Persönlichkeitsentwicklung. Jedes Kind ist Akteur seiner Entwicklung, wir verstehen uns als Begleiter und Unterstützer.



Unser Anspruch ist es mit einem guten Einfühlungsvermögen und einer geschulten Beobachtungsgabe die Kinder zu unterstützen, herauszufordern und in neuen Lebenssituationen zu begleiten.

4. Tagesablauf



08:00 – 08:30 Uhr Ankommen und Freispiel

08:30 – 09:00 Uhr Morgenkreis

ca. 09:00 – 10:00 Uhr Frühstück

ca. 10:00 – 12:30 Uhr Angebote, Exkursionen, Freispiel

12:30 – 12:45 Uhr Aufräumen und Abschlusskreis

12:45 – 13:00 Uhr Abholphase

5. Die Bildungsbereiche in unserer pädagogischen Arbeit

Die Bildungsbereiche unserer pädagogischen Arbeit leiten sich aus dem Niedersächsischen Orientierungsplan Für Kindertagesstätten ab.

„Sage es mir, und ich werde es vergessen. Zeige es mir, und ich werde es vielleicht behalten. Lass es mich tun, und ich werde es können.“

Konfuzius, chinesischer Philosoph

- Emotionale und soziale Entwicklung
 - Entwicklung der kognitiven Fähigkeiten und Freude am Lernen
 - Körper, Bewegung und Gesundheit
 - Kommunikation, Sprache und Sprechen
 - Lebenspraktische Kompetenzen
 - Mathematische Grundkenntnisse
 - Ästhetische Erziehung
 - Natur und Lebenswelt
 - Ethische und religiöse Fragen, Grunderfahrung menschlicher Existenz
-
- **Emotionale Entwicklung und soziales Lernen**

Der Erwerb von emotionaler Kompetenz ist die Basis für die sogenannte soziale Intelligenz. Damit ist die Fähigkeit gemeint, das soziale Miteinander selbstbewusst und gleichzeitig einfühlsam zu gestalten.

Der Erwerb dieser Kompetenz ist ein Prozess, dem in der Waldpädagogischen Arbeit ein großes Maß an Möglichkeiten gegeben wird. Durch die verschiedenen Gegebenheiten und Einflüsse in der Natur (Kälte, Wärme, Sonne, Regen, Schnee) sowie die offene Struktur des „Kindergartenraumes“ Wald werden häufig und auf unterschiedlichster Weise, alle Sinne und Emotionen der Kinder angesprochen.

Eine zentrale Bedeutung in unserem Kindergarten-Alltag kommt der Kommunikation und dem Dialog zu. Die Kinder haben oft den Raum und die Zeit kreativ in Rollenspielen das Zueinander und Miteinander zu erproben und unter pädagogischer Anleitung zu üben.

Auch der Beziehungsarbeit, deren Grundstein in der Familie liegt, kommt eine große Bedeutung in der sozialen und emotionalen Entwicklung zu. Es ist uns sehr wichtig, den Kindern eine sichere und verlässliche Bezugsperson zu sein, im alltäglichen Miteinander, in Momenten des Trosts und in Konfliktsituationen.

Der Gruppengröße bei einem Schlüssel von (15 Kinder zu 2 Fachkräfte) im Waldkindergarten, kommt eine bedeutsame Rolle zu. Gerade in diesem Entwicklungsbereich ist der Faktor „mehr Zeit“ für das einzelne Kind ein hohes Gut. Es kann sich so unter pädagogischer Anleitung und Begleitung in seiner sozialen Entwicklung gut ausprobieren und bekommt dafür einen sicheren geborgenen Rahmen.



- **Entwicklung kognitiver Fähigkeiten und Freude am Lernen**

Grundlage für das kognitive Lernen ist die Wahrnehmung. Bei uns im Waldkindergarten bekommen die Kinder viele Gelegenheiten, sich zu bewegen und alle ihre Sinne zu nutzen, um sich die Welt zu erschließen und ihr Sachinteresse herauszubilden.

Sie lernen dadurch beiläufig und spielerisch Bekanntes wieder zu erkennen, Klassifizierungen und Zuordnungen vorzunehmen, gleiches und unterschiedliches zu bemerken.

Die Kinder sind eigenaktiv in diesen Lernprozessen, sie stehen in Kommunikation mit den anderen Kindern und den Erwachsenen. Es ist uns wichtig, und für die Weiterentwicklung der kognitiven Fähigkeiten bedeutend, die Gespräche der Kinder zu zulassen, sie zum Nachdenken zu animieren und dabei nichts vorzugeben.

Die Kinder Vermutungen anstellen zu lassen, z. B. über das Verhalten von Dingen oder Personen, (Hypothesenbildung) und sie diese auch überprüfen zu lassen, ist für uns bedeutend. Dabei sind ungewöhnliche und kreative „Denkweisen“ immer erlaubt und werden wertschätzend begleitet, lösungsoffen und ohne Vorgaben der Erzieher. Nur so kann sich unserer Meinung nach eine echte Lernfreude entwickeln.

Es geht um die eigene Kreativität mit Gedanken und Sprache, dieses zu verknüpfen und eigene Gedanken zu zulassen und diese mitteilen zu können und dürfen. Sich selbstständig z. B. eine Geschichte oder einen Reim auszudenken und dieses mit anderen zu teilen.

Es macht die Kinder stolz und lässt sie in ihren Fähigkeiten wachsen, wenn sie Dinge eigenständig planen und fertig stellen oder selbst etwas errichtet zu haben - Wie die Natur im Wald um uns herum.



- Körper – Bewegung – Gesundheit

Bewegung ist das Tor zum Lernen und insbesondere zur Sprache. Die Bewegung steht im Zusammenspiel mit der Wahrnehmung, gerade hier sind die Möglichkeiten im Waldkindergarten sehr vielfältig und allgegenwärtig. Es kommt ihnen eine Schlüsselfunktion in der kindlichen Entwicklung zu.

Ebenso sind gesundheitliche Vorzüge im Waldkindergarten durch die natürliche Umgebung ein wichtiger Baustein für diesen Bildungsbereich. Der Alltag ist überwiegend an der frischen Luft geplant. Der Wald als unser Raum bietet den Kindern die Balance zwischen Anspannung durch das Gruppengeschehen und die Möglichkeit zur Entspannung durch die Weite des Raumes, Rückzugsmöglichkeiten und Natureinflüsse, die beruhigend sind.

Durch die im Gelände vorgegebenen Umstände und Beschaffenheit des Waldes, sind die Kinder immer in Bewegung und bekommen eine gute Möglichkeit ein hohes Maß an eigenem Körpergefühl zu entwickeln. Im Wald ist jede Baumwurzel, jeder tief hängende Ast oder hervorstehende Stein eine motorische Herausforderung für jedes Kind, individuell nach seinem Alter und seinem Entwicklungsstand.



Die Möglichkeiten sich selbst zu entdecken, die eigenen Fähigkeiten immer wieder zu erweitern und neue Herausforderungen zu bestehen, lassen unsere Waldkinder zu starken, selbstbewussten und mutigen Menschen reifen.

- **Kommunikation, Sprache und sprechen**

Sprachliche Bildung ist ein kontinuierlicher Prozess, der uns in unserer Arbeit sehr wichtig ist und in nahezu jedem Moment des Tagesablaufes seine Bedeutung bekommt. Z. B. bei der Begrüßung am Morgen, im Morgenkreis durch Lieder, Reime, Spiele und eine kindgerechte Sprache und Struktur, ebenso beim gemeinsamen Frühstück an einer langen gemütlichen Tafel, an der sich die Kinder ihren Platz selbst wählen, unterstützt durch verschiedene Tischsprüche oder später in der Angebots- und Freispielphase.

Oft sind es Rollenspiele, die mit natürlichen Materialien von den Kindern kreativ benutzt werden, in der die Sprache einen großen Raum einnimmt. Ein Stock ist ein Kochlöffel oder ein Zauberstab. Die Natur gibt Kindern nicht vor, was und womit sie spielen sollen und wie sie es sprachlich ausgestalten. Oft entstehen längere und intensive Spielphasen mit intensiven Gesprächen.

Die Kinder stehen somit ständig in einem intensiven, verbalen Austausch. Wir unterstützen die Sprach- und Sprachverständnisentwicklung aktiv durch gezielte Angebote, wie Bilderbücher, Gedichte, Reime und Geschichten. Auch durch kleine Alltagsaufträge wird die Sprache gefördert.



- **Lebenspraktische Kompetenzen**

In diesem Bereich ist es uns sehr wichtig, die Eigenständigkeit jedes Kindes zu fördern, dass beginnt schon am Morgen in der Bring-Situation. Darum bitten wir die Eltern nach der individuellen Eingewöhnungszeit den Platz am Morgen nicht mehr zu betreten und sich am Weg von Ihrem Kind

zu verabschieden. Den Kindern wird so auch in dieser Situation das eigenständige Tun und Handeln ermöglicht.

Alle Kinder können versuchen, die Aufgaben alleine zu bewältigen. Wenn es doch mal ein Problem gibt, ist es ebenso wichtig für die Entwicklung der Kinder eine Lösung zu finden und andere um Hilfe zu bitten. Wir sind immer bereit, den Kindern zu helfen und sie zu begleiten, jedoch immer altersentsprechend, je nach Entwicklung des einzelnen Kindes und der Möglichkeit es selber schaffen zu können. Es werden oft auch Vorschläge und Hilfestellung in einzelnen Schritten zur Problemlösung gegeben.

Die Kinder bekommen bei uns die Möglichkeit den Tagesablauf weitgehend alleine zu bewältigen und ihre Handlungsmöglichkeiten immer mehr zu erweitern. Durch unsere intensive Beobachtung können wir die Kinder lobend motivieren. Wir empfinden es als unsere Aufgabe die Kinder in ihrem Selbstbild (Schau was ich schon kann) zu stärken, den ihnen offenbar mitgegebenen Nachahmungs- und Autonomiestreben nachzukommen und jedes Kind so zu fördern.



- **Mathematische Grundkenntnisse**

Und hier sind nicht nur Zahlen gemeint, es ist die Welt von Vergleichen von Längen und Mengen, das Erkunden von verschiedenen Gewichten.



Das ganz praktische Erproben der ersten Geometrie beim Bau von Tipis aus Stöcken im Wald und vielen anderen gestalterischen Aktivitäten. Kinder stellen selbstständig Unterschiede von gleichen und unterschiedlichen Naturmaterialien fest.

Wochentage, Monate und Jahreszeiten sind immer wiederkehrende mathematische Strukturen, die wir mit den Kindern erarbeiten.

Auf unserem Platz befinden sich für die Kinder sichtbar Zahlen, Mengen und Formen.

In unserem Bereich gibt es Steine, Baumstämme, Rohre, Seile und Sandspielzeug mit denen die Kinder unterschiedlichste Konstruktionen bauen können.

In der Natur finden wir häufig mathematische Formen wieder und greifen diese auf.

- Ästhetische Bildung

Die Kinder erleben hier bei uns im Wald viele verschiedene Kommunikationsformen, um ihre ästhetische Wahrnehmungsfähigkeit zu erweitern. Ästhetik umfasst alle sinnlichen Wahrnehmungen und Empfindungen, dies nimmt jedes Kind durch Fühlen, Riechen, Schmecken, Hören und Sehen mit seiner Umwelt auf.

Wir bieten den Kindern Möglichkeiten, ihre Sinne ausgiebig zu erleben. Um die Verarbeitung der sinnlichen Empfindungen zu ermöglichen, steht das eigene Tun im Mittelpunkt. In unseren Angeboten, wie Musik, Tanzen, Singen, Kreisspiele und kreatives Gestalten z.B. Malen, Basteln, Werken, motivieren wir die Kinder zum mit machen. Diese unterschiedlichen Formen tragen zur Bildung der Sinne und des ästhetischen Empfindens bei. Die Kinder haben täglich die Möglichkeit sich



mit verschiedenen Materialien und Techniken auszuprobieren. Wir beobachten die Kinder intensiv, um sie altersentsprechend und je nach Entwicklungsstand optimal zu unterstützen und ihnen Hilfestellung in ihrem Tun zu geben.

Diese Darstellungsformen helfen den Kindern beim Erkunden, Strukturieren und Abbilden ihrer Welt und ermöglichen den Ausdruck ihrer eigenen Gefühle. Unser Platz im Wald bietet uns täglich die Möglichkeit

Ausflüge zu unternehmen, durch die die sinnliche Wahrnehmung und das Empfinden neue Impulse bekommen. In Geschichten, Rollenspielen und Theaterstücken können die Kinder ihre Empfindungen und Gefühle wiedererkennen und erleben.

Im täglichen Umgang mit anderen Kindern erleben sie auch die Gefühle und Empfindungen anderer Kinder und lernen damit umzugehen.

- Natur und Lebenswelt

Im Bildungs- und Orientierungsplan für Kindertagesstätten der Landesregierung Niedersachsen ist auch der Bereich Natur und Lebenswelt benannt. Mit diesem Bereich sind wir beim zentralsten Punkt in der waldpädagogischen Arbeit angelangt. Für uns, ein Aspekt der Herzenssache: Wir das Wald-Team haben uns sehr bewusst für die Arbeit im Waldkindergarten entschieden, um ihren Kindern eine Umwelt, naturnahe und nachhaltige pädagogische Erfahrung zu bieten.

Wir möchten den Kindern spielerisch und immer im praktischen Bezug, Wissen und



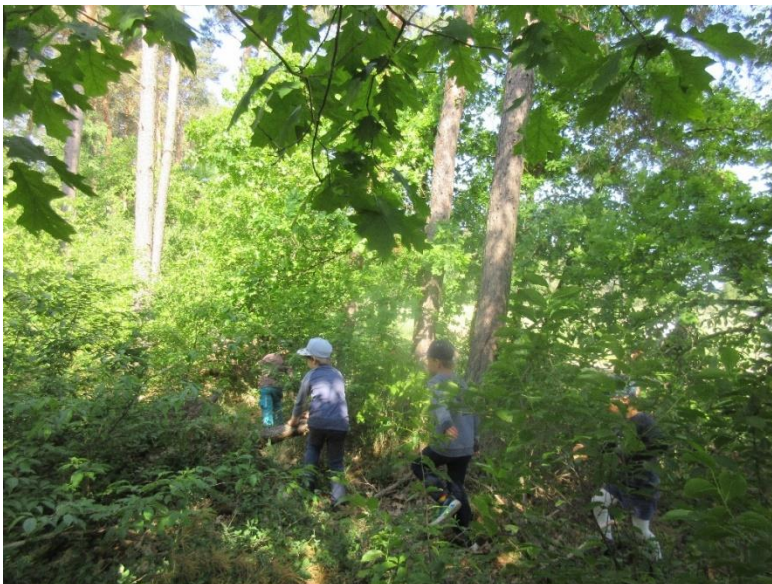
Zusammenhänge der Natur und Umwelt nahebringen und erklären.

Gerade in einer Zeit der Klimaveränderung wird es immer wichtiger schon vermeintliche Kleinigkeiten zu erkennen und zu verstehen und manchmal auch unseren Umgang damit zu verändern. Wer sich und seine Selbstwirksamkeit erlebt, die Natur versteht und liebt, wird sie respektvoll behandeln und schützen.

Die Kinder sollen die Natur mit allen Sinnen, jeden Tag im Waldkindergarten erleben können und den Umgang mit Feuer, Wasser, Luft und Erde erlernen. Die Natur wird zum sozialen Lernfeld der Kinder, in dem sie Verantwortung übernehmen. Das ist eines unserer wichtigsten Ziele, in unserer täglichen Arbeit im Waldkindergarten.

Viele Aspekte sind zu beachten:

- Das Erkennen und Experimentieren mit den eigenen Möglichkeiten der Kinder, Dinge zu steuern und Gesetzmäßigkeiten nachzuvollziehen, z. B. die Schwerkraft sowie Dinge fallen nach unten oder auch Wasser fließt bergab.
- Die Kinder lernen Verantwortung zu übernehmen, wenn sie sich um ihre Pflanze selber kümmern und feststellen was eine Pflanze braucht um zu Leben.
- Wir beobachten Tiere in jeder Größe und lernen einen respektvollen Umgang mit dem Leben, als kostbarstes Gut.
- Wir versuchen so gut es geht, den Kindern Nachhaltigkeit vorzuleben und ein Vorbild zu sein.



- Es ist uns ebenso wichtig, den Kinder Ihre Umgebung nahe zu bringen. Spaziergänge sind ein wichtiges Mittel, um die Umgebung und die Lebenswelt der Kinder kennenzulernen.
- Nach Möglichkeit werden Orte mit den Kindern zu Fuß aufgesucht um Entfernungen zu erleben und einzuschätzen.
- Wichtige Orte und Institutionen werden besucht.

In der Projektarbeit gehen wir auf globale Themen ein. Wir besprechen mit den Kindern, wie ist das Leben in anderen Ländern, anderen Kulturen, welche Tiere finden wir dort und wie sieht die Natur dort aus, welches Klima herrscht dort und wie wirkt sich die Klimaveränderung dort aus.

- Ethische und religiöse Fragen, Grunderfahrung menschlicher Existenz

Alle Kinder stellen sich existentielle Fragen:

- Woher komme ich?
- Wozu bin ich da?
- Wo gehe ich hin?

Diese und andere Fragen, bekommen je nach der individuellen Lebenssituation des einzelnen Kindes, wie zum Beispiel: Zuwachs in der Familie oder auch Trauer, eine größere oder kleinere Bedeutung. Wir möchten die Kinder dort abholen und nehmen Ihre Fragen hierzu ernst.

Wir möchten Ihrem Kind einen geborgenen, verlässlichen und wertschätzenden Rahmen bieten. Jeder kann so vielfältig sein wie er es braucht, bei der Suche nach sich selbst und seinem Platz in der Welt. Wir geben Hilfestellung und Ermutigung, gerade auch in Krisensituationen.

- Wir stehen für eine offene, tolerante Weltanschauung bei Konfessionen, Familienmodellen und sexueller Orientierungen.
- Wir orientieren uns an den Kindern und ihrer Religion und feiern auch Feste wie Weihnachten / Ostern oder auch das Zuckerfest
- Wir leben Werte und Normen vor, um den Kindern einen Rahmen zu geben, in dem sich alle wohlfühlen können.



6. Zusammenarbeit

6.1 Zusammenarbeit mit den Eltern

Wir möchten Eltern in ihrem Erziehungsauftrag begleiten und unterstützen.

Dieser Prozess beginnt schon mit der Eingewöhnung ihres Kindes, bei dem wir auf die individuellen Bedürfnisse der beteiligten Personen eingehen. Jede Familie nach ihrem Tempo.

Neben intensiven Tür- und Angelgesprächen über tägliche Situationen, findet zweimal im Jahr ein Entwicklungsgespräch statt. Zusätzliche Elterngespräche können bei Bedarf, nach Absprache geführt werden. Außerdem haben die Eltern die Möglichkeit bei uns im Kindergarten zu hospitieren.

In der Regel finden zwei Elternabende, je nach Wetter im Wald oder in der Kita Dreye, im Jahr statt. Zum Beginn jedes Kindergartenjahres werden zwei Elternvertreter für ein Jahr gewählt.

Wir veranstalten gemeinsam mit Eltern und Kindern Aktionstage und Feste. Wir freuen uns über Anregungen von Seiten der Eltern und setzen diese nach Absprache und unseren Möglichkeiten um.

Wir stehen mit unseren Eltern in einem engen Kontakt, um einen für ihre Kinder sicheren Tagesablauf zu gewährleisten. Hierfür sind auch die Eltern mit aufgerufen, die Wetterlage zu beobachten und uns gegebenenfalls auf Veränderungen aufmerksam zu machen. Nach Absprache entscheiden die pädagogischen Fachkräfte dann bei extremer Wetterlage, ob der für uns vorgesehene Schutzraum im Vereinsheim des Sportvereins Dreye e.V., aufzusuchen ist.

6.2 Zusammenarbeit mit der Kindertagesstätte in Dreye

Unser Waldkindergarten gehört zu der Kindertagesstätte in Dreye. Das pädagogische Personal steht im ständigen Austausch mit der Kita-Leitung und nimmt regelmäßig an Dienstbesprechungen teil.

Bei Personalausfall durch Krankheit oder Urlaub werden die pädagogischen Fachkräfte durch eine Springkraft oder KollegInnen aus Dreye vertreten.

Der Waldkindergarten nimmt, nach Absprache, an Veranstaltungen in der Kita Dreye teil, wie zum Beispiel an Festen, Theatervorstellungen und ähnlichen Veranstaltungen.

Ebenso gibt es ein gemeinsames Schulprojekt im letzten Kindergartenjahr der Kinder, zur abschließenden intensiven Schulvorbereitung und für einen guten Übergang in einen neuen Lebensabschnitt.

Diese gemeinsamen Aktivitäten werden von unserem pädagogischen Fachpersonal in unterschiedlichen Konstellationen der Mitarbeitenden gemeinsam geplant und durchgeführt.

6.3 Zusammenarbeit mit anderen Instituten

Für die ganzheitliche Entwicklung einzelner Kinder, ist es wichtig Therapeuten mit in Gespräche und gegebenenfalls in das Alltagsgeschehen der Kinder zu integrieren. Wir sind stets zu einer Zusammenarbeit und einem Austausch mit den Therapeuten oder anderen Institutionen bereit. Wir unterstützen dabei vor allem die Kinder und begleiten die Eltern in diesem Prozess.

Wir gestalten gemeinsam mit verschiedenen Grundschulen und individuellen Schulformen den Übergang der Kinder vom Waldkindergarten zur Schule, so harmonisch wie möglich. Nach Möglichkeit organisieren wir für die angehenden Schulkinder, ein Besuch in ihrer zukünftigen Schule.

**Wir begleiten die Kinder auf ihren Weg
in einen neuen Lebensabschnitt.**

